

PRESSE - INFORMATION

Neue Impulse für Bundesverkehrsminister Tiefensee in Oldenburg

Gemeinsame Energie für die Brennstoffzelle, gegen CO₂

Das Klimaschutz-Paket der Bundesregierung und die Leuchtturm-Projekte mit der Industrie haben dasselbe Ziel: Unternehmen und Bundesregierung bekennen sich zum Ausbau der Brennstoffzelle, Zukunftstechnologie auf Basis der Kraft-Wärme-Kopplung (KWK).

Oldenburg, 28. August 2007 Deutlichen Rückenwind für die künftige Bedeutung der Brennstoffzelle zur Hausenergieversorgung gab es heute wiederholt auf politischer Ebene. Auf Einladung des Energieversorgers EWE informierte sich der Bundesminister für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung Wolfgang Tiefensee über den aktuellen Entwicklungsstand stationärer Brennstoffzellen für Ein- und Mehrfamilienhäuser.

Den Kooperationspartnern des Gastgebers - den Herstellern BAXI INNOTECH, CFCL, Hexis, Vaillant und Viessmann - bot sich die Möglichkeit, in Oldenburg ihre Brennstoffzellen-Heizgeräte vorzustellen. Die Präsentation war Anlass zu einem ausführlichen Informationsaustausch zwischen Tiefensee, den Herstellern und einem der Nutzer, der EWE. Der Minister zeigte sich beeindruckt von dem Potenzial der Anwendung und maß der Technologie einen hohen Stellenwert bei. „Ich erwarte, dass die stationäre Brennstoffzelle langfristig das Rückgrat einer effizienten und umweltfreundlichen Wärme- und Stromversorgung unserer Gebäude wird“, so Tiefensee. Die Feldtests der daran Beteiligten seien wichtige Beiträge, den Markteintritt dieser Technologie gut auf den Weg zu bringen.

Nach Aussage von Dr. Werner Brinker, Vorsitzender des Vorstandes der EWE AG, begrüßte er es, dass die Bundesregierung dieses Vorhaben unterstützt. Es sei nur eine Frage der Zeit, bis sich Brennstoffzellen am Markt etablieren. Guido Gummert, Geschäftsführer der BAXI INNOTECH GmbH, erläuterte in diesem Zusammenhang die möglichen CO₂-Einsparpotenziale für den Gebäudebereich. „Bereits jetzt haben wir einen technischen Standard erreicht, der es uns ermöglicht, im Vergleich zu fossilen Brennstoffen bis zu 50 Prozent der Emissionen zu vermeiden. Bei der Nutzung von Biogas in bekannter Erdgasqualität tendiert der Ausstoß gegen Null. Ein neuer Mitbewerber für die Erzeugung regenerativer Energie.“

Unter Experten gilt die Brennstoffzellen-Technologie unangefochten als die effizienteste Form der Kraft-Wärme-Kopplung. Bund und Wirtschaft fördern im Rahmen des 2006 auf zehn Jahre angelegten „Nationalen Innovationsprogramms Wasserstoff und Brennstoffzelle“ die Weiterentwicklung der Technologie für die mobile und stationäre Anwendung. Bund und Industrie werden jeweils rund 500 Millionen Euro zur Verfügung stellen. Ziel des Programms ist es, Brennstoffzellen durch gemeinsame Demonstrationsprojekte, so genannte Leuchtturm-Projekte, zur Marktreife zu bringen.

((3.064 Zeichen mit Leerzeilen))

Bildunterschrift: Guido Gummert (links), Minister Tiefensee (rechts), EWE-Chef Dr. Werner Brinker (blickt in die Kamera) und Andreas Ballhausen (Leiter der EWE-Brennstoffzellen-Abteilung) vor dem Aggregat BETA 1.5 PLUS.

Pressekontakt:

IMA Institut GmbH

Claudia Palozzo

Alstertor 1

D- 20095 Hamburg

Tel. +49 (0) 40 30 96 96 -0

Fax: +49 (0) 40 30 96 96 -66

Email: c.palozzo@ima-gination.de

www.ima-gination.de